

Die Pariser Börse zieht um Transfer der Computer nach London

Ug. Paris, 22. Juli

Die transatlantische Börse NYSE Euronext wird ihre Computersysteme für den Aktien- und Optionenhandel nach London verlegen. Zwei Jahre nach der Übernahme der Euronext durch die New Yorker Börse wird diese Migration von technischen Systemen als ein weiterer psychologischer Schlag mit grosser Symbol-Bedeutung gegen den Finanzplatz Paris kommentiert. In Zukunft sollen, meldet das Wirtschaftsblatt «Les Echos», in Paris und den anderen Börsenplätzen von Euronext nur die Sicherungssysteme bleiben.

Ab dem zweiten Semester 2010 werden alle Handelsaufträge der europäischen Börsen von NYSE Euronext durch London geleitet werden. Dieser Transfer soll den anhaltenden Verlust von Geschäftsvolumen an neue elektronische Handelssysteme stoppen und Euronext vor einem drohenden langsamen Tod schützen. Immer mehr wird das Handelsvolumen von Börsen durch automatische Arbitragegeschäfte geschaffen. Gegenwärtig stellen automatische Systeme über die Hälfte des gesamten Handelsvolumens. Das Hauptgeschäft findet in London statt, da alle grossen Arbitrageure in der City angesiedelt sind.

Die quantitativen Modelle und Systeme sind in den vergangenen drei Jahren so weit entwickelt worden, dass sie in Nanosekunden entlang ausgefeilter Algorithmen reagieren und Aufträge vergeben. Aufgrund der extrem kurzen Zeitspannen ist es für Handelsplätze wichtig, die bei der Datenübermittlung auftretenden zeitlichen Verzögerungen zu reduzieren. Euronext will durch den Umzug der technischen Systeme die Sekundenbruchteile betragenden Nachteile, die durch grössere Distanzen auftreten, eliminieren. Hinzu kommt, dass die neuen alternativen Börsen wie Chi-X und BATS, die von traditionellen Märkten zunehmend Volumen abzweigen, in London präsent sind. Der Umzug hat bereits die Frage nach der Zukunft des Börsenplatzes Paris aufgeworfen. Ein Vorschlag lautet, Paris zum Zentrum des ausserbörslichen Handels mit Derivaten zu machen. Die Weiterentwicklung der Universal Trading Platform von Euronext wird in Paris bleiben.

Starkes zweites Quartal für die Hedge-Funds-Branche

Eurekahedge-Index legt 8,6 Prozent zu

Tokio, 22. Juli. (Bloomberg) Hedge-Funds haben im zweiten Quartal bei der Performance so stark zugelegt wie noch nie. Nach Angaben von Eurekahedge ging es von Mai bis Juni in der Branche um insgesamt 8,6% aufwärts. Der Branchendienst beobachtet die Performance von mehr als 2000 Hedge-Funds und fasst sie in einem Hedge-Fund-Index zusammen. Gegenüber dem Jahresanfang liegt der Index derzeit 9,5% im Plus. Er hat sich damit deutlich stärker entwickelt als die Aktienmärkte der Welt. Der MSCI-World-Index war im ersten Halbjahr 4,8% geklettert.

Liebesentzug für Dachfonds

Das Anlagekapital von Hedge-Funds ist den zweiten Monat in Folge gestiegen. Es kletterte im Juni auf 940 Mrd. €. Ein Wermutstropfen ist das schwache Plus, das Hedge-Funds im Juni erreichten. In diesem Monat ging es für sie im Durchschnitt nur 0,2% bergauf, obwohl Anleger deutlich mehr Geld in Hedge-Funds pumpen als abzogen. Die Mittelzuflüsse lagen laut den Angaben bei 19,2 Mrd. \$, die Abflüsse bei 13 Mrd. \$. Ausgestiegen sind Investoren laut Eurekahedge besonders aus Dach-Hedge-Funds. Um die Renditen zu steigern, hätten viele Anleger lieber direkt in Hedge-Funds investiert, hiess es.

Im geografischen Mix haben Hedge-Funds aus Lateinamerika die stärksten Mittelzuflüsse verzeichnet. Ihr Anlagekapital stieg im Monatsvergleich um 1,8% auf 44,7 Mrd. \$. Auf Rang zwei folgten Hedge-Funds, die in Japan investieren. Hier stieg das Anlagevolumen um 1,5% auf 13 Mrd. \$. Das Anlagekapital europäischer Hedge-Funds blieb mit 304,4 Mrd. \$ nahezu unverändert.

Erfolgreiche Event-Driven-Strategie

Im Strategie-Mix waren Hedge-Funds, die auf Ereignisse wie Fusionen und Übernahmen (M&A) setzen, besonders gefragt. Das Anlagekapital dieser sogenannten Event-Driven-Funds stieg um 1,5%, da Investoren eine Zunahme von M&A-Transaktionen erwarten. Im ersten Halbjahr hat ein Index von Event-Driven-Hedge-Funds 19,1% zugelegt und damit die Anlagestrategien aller anderen Hedge-Funds-Arten übertroffen.

INHALT

Marktübersicht/Devisen	24
Aktien Schweiz	25
Aktien Europa/Eurex	26
Aktien Amerika	27
Aktien Asien und Rohwaren	28
Optionsscheine	29
Obligationen/Zinsen	30

Fonds der dritten Säule erholen sich wieder

Produkte zur Altersvorsorge mit Rendite im ersten Halbjahr

Alle Wertschriftenkonten der Säule 3a haben im ersten Halbjahr ein Plus erwirtschaftet. Die im Zuge der Finanzkrise entstandenen Verluste sind damit aber noch lange nicht ausgeglichen.

det. Das Rally an den Aktienmärkten hat den für die Altersvorsorge der Schweizer vorgesehenen Fondskonten der Säule 3a im ersten Halbjahr ein deutliches Plus beschert. **Die seit dem Jahresbeginn erzielte Rendite der 3a-Wertschriftenkonten lag zwischen 1,07% und 4,96%. Fonds mit einem höheren Aktienanteil profitierten dabei überdurchschnittlich von der Erholung an der Börse (vgl. Tabelle).** Allerdings waren auch sie es, die im vergangenen Jahr aufgrund der Finanzkrise am stärksten eingebrochen waren und Einbussen von bis zu 22% verzeichnet hatten. Experten gehen davon aus, dass sich die Performance der Wertschriftenkonten in den nächsten Monaten weiter verbessern wird, und empfehlen daher Besitzern von Zinskonten, ihre Gelder auf Wertschriftenkonten zu transferieren.

Grosse Unterschiede bei der Rendite

In der dritten Säule des schweizerischen Altersvorsorgesystems ist die Wahl zwischen einem Zins- und einem Wertschriftenkonto erlaubt. Bei den Wertschriftenkonten wird das Geld wie bei einem Anlagefonds in unterschiedliche Kategorien wie Aktien, Obligationen und Immobilien investiert. Während das so gut wie risikolose Zinskonto einen festen jährlichen Zins abwirft, schwankt die Rendite eines Wertschriftenkontos von Jahr zu Jahr. Bei temporären Verlusten dürfen die Anleger hier nicht die Nerven verlieren.

Nicht alle Fonds profitierten von dem Aufschwung an der Börse im ersten Halbjahr gleichermaßen – selbst die nicht, die einen ähnlich hohen Aktienanteil aufweisen. **So hatten etwa die Fondsmanager der Migros-Bank bei ihrem Fonds mit einem 40%igen Aktienanteil ein deutlich glücklicheres Händchen als die der UBS.** Die Rendite lag mit 4,90% fast 3 Prozentpunkte höher. **Das grösste Plus verzeichnete in den vergangenen sechs Monaten mit 4,96% der Öko-3a-Fonds der Fondsgesellschaft der Kantonalbanken, Swisscanto.** Dieser Fonds war allerdings auch

mit 21,72% im vergangenen Jahr am stärksten abgestürzt. In diesem nachhaltigen Anlagefonds befinden sich viele Aktien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien, also Wind, Sonne oder Wasser. Die Aktienwerte dieser kleinen und mittleren Unternehmen sind sehr volatil.

Bis jetzt konnte noch kein Fonds die Verluste des Vorjahres wieder wettmachen. Wenn man bis Anfang 2007 zurückschaut, kann nur die Credit Suisse mit ihrem Mixta-BVG-Basic eine nennenswerte jährliche Rendite (2,84%) vorweisen. Dieser Fonds investiert nicht in Aktien, aber stark in die als sichere Anlageform geltenden Immobilien. Wie stark der Börsencrash 2008 die Gewinne aufgeessen hat, zeigt sich auch im zehnjährigen Vergleich: Mit Ausnahme von zwei Angeboten hat es kein Fonds geschafft, seit 1999 eine höhere jährliche Rendite als 1,5% zu erwirtschaften. **Erst wenn man das Jahr 1995 als Basisjahr nimmt, ergeben sich bei mehreren Anbietern Renditen von über 4%. Zum Vergleich: Zinskonten werfen langfristig betrachtet durchschnittlich 2,5% ab.** Der Unterschied scheint nicht besonders gross zu sein, kann aber durchaus signifikant sein, wenn man lange Zeiträume betrachtet und den Zinseszins-Effekt berücksichtigt. Giulio Vitarelli, Mitglied der Geschäftsleitung beim VZ Vermögenszentrum, empfiehlt daher all jenen ein Wertschriftenkonto, die noch über viele Jahre hinweg für die Altersvorsorge ansparen müssen.

Steuerbegünstigung optimal ausnutzen

Ein grosser Vorteil der 3a-Produkte ist die Steuerbegünstigung. Die Beiträge können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden, was bei einem durchschnittlichen Jahresverdienst pro eingezahlte 1000 Fr. rund ein Viertel Steuerersparnis bringt. Beim Bezug der Gelder wird aber einmalig eine Steuer von rund 10% fällig. Um die Steuerbegünstigung optimal zu nutzen, rät die Finanzberaterin Anette Joswig eher zu Zins- statt Wertschriftenkonten. Zinserträge sind sonst steuerpflichtig, Kapitalgewinne auf Aktien ohnehin steuerfrei. Darum sollten Anleger, sagt Joswig, Aktien besser in ihrem privaten Vermögen halten. **In der jetzigen Situation würde aber auch sie auf Wertschriftenkonten setzen. Denn trotz der jüngsten Erholung seien Aktien immer noch zu niedrig bewertet, und der Zeitpunkt für einen Kauf günstig.**

Vergleich von 3a-Fonds

Daten gültig per 30. Juni 2009

Anbieter	Produktname	Lancierung	Aktienanteil strategisch	Rendite pro Jahr seit					
				I. I. 2009	I. I. 2007	I. I. 2005	I. I. 2001	I. I. 1999	I. I. 1995
Credit Suisse	Mixta-BVG Basic	Nov. 02	0%	1,07%	2,84%	2,37%	-	-	-
Migros-Bank	Mi-Fonds (CH) 10 V	April 06	10%	2,10%	0,03%	-	-	-	-
Swisscanto*	BVG-Profil 3	Okt. 92	10%	2,12%	-0,10%	1,81%	2,47%	2,64%	4,22%
UBS	Vitainvest 12	Jan. 86	12%	1,35%	-2,22%	0,33%	1,08%	1,25%	2,21%
Bäloise	BVG-Mix 15 plus	Nov. 05	15%	2,27%	-1,61%	-	-	-	-
Bäloise	BVG-Mix 25 plus	Dez. 02	25%	2,65%	-3,58%	1,03%	-	-	-
Credit Suisse	Mixta-BVG Defensiv	Nov. 97	25%	1,78%	-3,09%	1,32%	0,81%	1,35%	-
Luzerner Kantonalbank	LKB Expert-Vorsorge	Okt. 99	25%	3,20%	-3,43%	0,60%	0,39%	-	-
Swiss Life	Vorsorge-Mix 25	Okt. 02	25%	2,29%	-3,34%	0,19%	-	-	-
UBS	Vitainvest 25	Jan. 86	25%	1,52%	-4,72%	0,03%	-0,10%	0,51%	3,11%
Zürich	Anlagestrategie 25	Mai 01	25%	2,87%	-2,67%	0,97%	-	-	-
Swisscanto ¹	BVG-Universal 3	Nov. 97	26%	2,40%	-3,25%	1,49%	1,55%	2,23%	-
Sarasin	SAST-BVG-Rendite	Dez. 99	15-30%	1,66%	-3,23%	0,98%	0,89%	-	-
Migros-Bank	Mi-Fonds (CH) V 30	April 06	30%	3,90%	-3,54%	-	-	-	-
Raiffeisen	Pension Invest 30	Dez. 98	30%	2,30%	-2,88%	1,27%	0,82%	1,49%	-
Credit Suisse	Mixta-BVG	Juli 74	35%	2,40%	-5,21%	1,21%	0,21%	1,25%	4,47%
Sarasin	SAST-BVG-Wachstum	Okt. 91	35%	3,06%	-4,93%	0,84%	0,03%	0,76%	3,59%
Swiss Life	Vorsorge-Mix 35	Okt. 02	35%	2,45%	-5,43%	-0,26%	-	-	-
Zürich	Anlagestrategie 35	Mai 99	35%	2,43%	-4,33%	0,86%	0,30%	-	-
Sarasin	SAST-BVG-Nachhaltigkeit	März 01	38%	3,82%	-5,31%	0,76%	0,09%	-	-
Bäloise	BVG-Mix 40 plus	März 97	40%	2,97%	-6,62%	0,78%	0,08%	1,39%	-
Migros-Bank	Mi-Fonds (CH) V 40	April 06	40%	4,90%	-5,11%	-	-	-	-
UBS	Vitainvest 40	Aug. 98	40%	1,96%	-7,62%	-0,55%	-1,12%	-0,36%	-
Credit Suisse	Mixta-BVG-Maxi	Sept. 99	45%	3,06%	-6,94%	1,08%	-0,44%	-	-
Swiss Life	Vorsorge-Mix 45	Okt. 02	45%	2,64%	-7,47%	-0,76%	-	-	-
Swisscanto*	BVG-Diversifikation 3	Jan. 87	45%	3,08%	-6,80%	0,88%	0,03%	1,39%	4,88%
Swisscanto ¹	BVG-Oeko 3	April 00	45%	4,96%	-4,46%	3,19%	1,62%	-	-
Zürich	Anlagestrategie 45	Sept. 03	45%	3,11%	-6,30%	0,50%	-	-	-
UBS	Vitainvest 50	Aug. 00	48%	2,69%	-8,20%	-0,49%	-1,63%	-	-
Raiffeisen	Pension Invest 50	Dez. 98	50%	3,40%	-6,89%	0,75%	-0,48%	0,91%	-

¹ Die aufgeführten Swisscanto-Produkte sind bei den Kantonalbanken und der Bank Coop erhältlich.

Quelle: VZ Vermögens-Zentrum

Devisen

Seitwärtsbewegung des Dollars gegenüber dem Euro

Kaum Impulse von Bernanke-Aussagen

(awp) Am Devisenmarkt setzte sich am Mittwoch die seit Tagen bestehende Seitwärtsbewegung fort. Händler sprachen von einem impulsiven Geschäft bei dünnen Umsätzen. Hinzu komme, dass die Konjunkturdaten am Berichtstag keine klare Tendenz aufwiesen. Die Quartalsberichte seien in den USA zudem uneinheitlich ausgefallen. Sollte es dem Euro allerdings gelingen, nachhaltig über die Marke von \$ 1.4220 zu klettern, wäre Platz bis \$ 1.4350, meinte ein technischer Analytiker. Federal-Reserve-Chairman Ben Bernanke setzte gestern seine Tour durch die Kammern des US-Parlaments fort und äusserte sich vor dem Bankenausschuss des Senats. Seine Aussagen folgten der zurückhaltenden Linie, die bereits am Vortag zu beobachten war. Der Euro kostete am Mittwochabend Fr. 1.5165, und der Dollar notierte zur Schweizer Währung bei 1.0670.

Weitere Marktberichte Seite 24 und 25

Anlageskandal in Südafrika

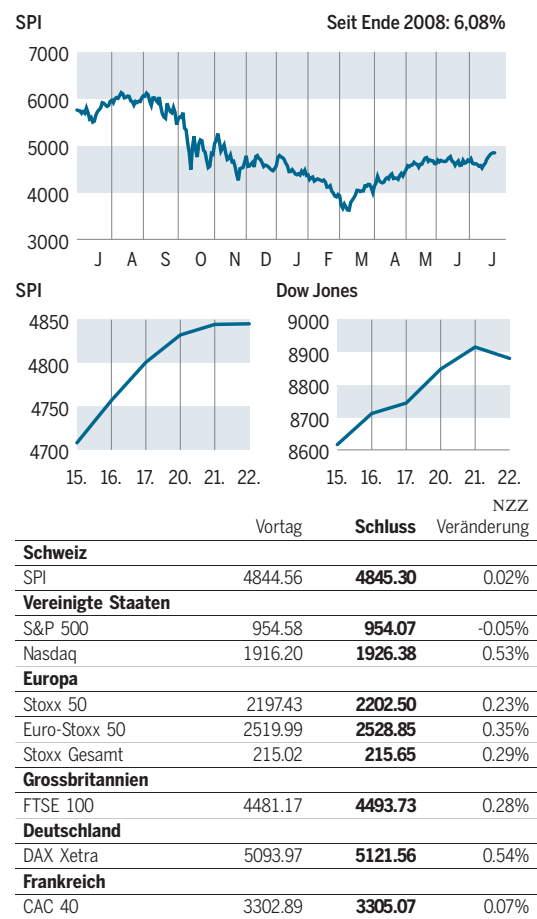
Ein weiteres Schneeballsystem?

Johannesburg, 22. Juli. (Bloomberg) Auch Südafrika hat jetzt seinen Anlageskandal. Der Geschäftsmann Barry Tannenbaum soll Anleger um mindestens 2 Mrd. Rd. (179 Mio. €) geprellt haben. Rund 400 Investoren lockte die Aussicht auf satte Renditen an. Erzielt werden sollte diese, so versprach Tannenbaum, durch die Finanzierung der Einkäufe von Pharma-Rohstoffen für die Herstellung von Aids-Medikamenten durch südafrikanische Pharmahersteller. Der 43-jährige Tannenbaum versprach eine Mindestverzinsung von 15% alle zwölf Wochen. Nach Schätzungen soll der Umfang des Schneeballsystems 10 Mrd. bis 15 Mrd. Rd. (1,36 Mrd. €) ausmachen. Die südafrikanischen Behörden ermittelten nun wegen Betrugs-Anschuldigungen, sagte ein Sprecher der südafrikanischen Aufsichtsbehörde. Tannenbaum, der seit zwei Jahren nicht mehr im Land lebt, weist Vergleiche mit dem überführten Milliardenbetrüger Bernard Madoff von sich. Bisher ist keine Klage gegen ihn erhoben worden. Sein Besitz in Südafrika und einige Konten in Australien seien eingefroren, erklärte er am 23. Juni.

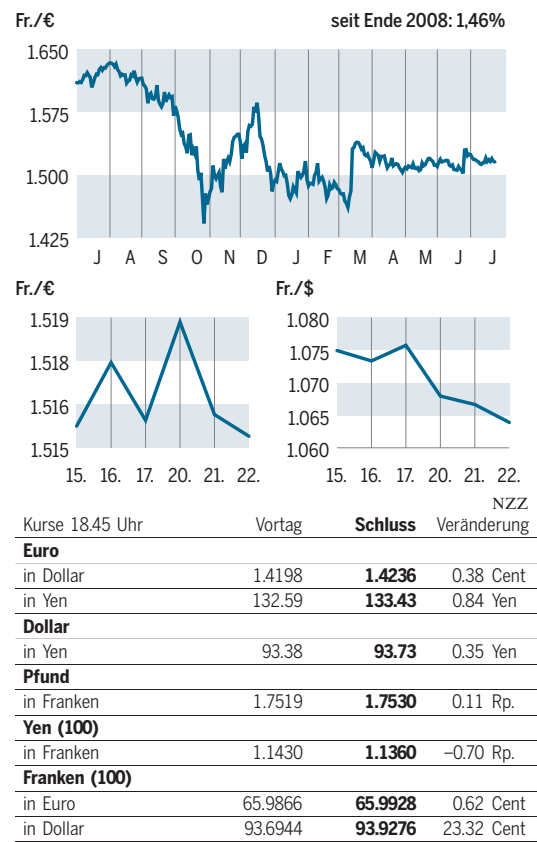
Kennzahlen auf einen Blick

	Vortag	Schluss	Veränderung
SMI	5636.19	5637.02	▲ 0.01%
Dow Jones	8915.94	8881.26	▼ -0.39%
Nikkei 225	9652.02	9723.16	▲ 0.74%
Euro in Franken (18.45 Uhr)	1.5154	1.5157	▲ 0.03 Rp.
Dollar in Franken (18.45 Uhr)	1.0674	1.0648	▼ -0.26 Rp.
Erdöl (WTI, in \$)	65.61	65.40	▼ -0.21 \$
Gold (Fr./kg)	32664	32717	▲ 53 Fr.

Aktienmärkte



Devisenmärkte



Geld- und Kapitalmärkte

Schweiz (10-j.)	Seit Anfang Jahr: 12 Basispunkte	
	Vortag	Schluss
Geldmarkt (3 Monate)		
Franken-Libor	0.67%	0.37%
Euribor	2.93%	0.94%
Dollar-Libor	1.44%	0.50%
Yen-Libor	0.84%	0.42%
Kapitalmarkt (Benchmark-Anleihen)		
Schweiz (10-j.)	2.06%	2.21%
Deutschland (10-j.)	2.92%	3.26%
Grossbritannien (10-j.)	3.11%	3.63%
USA (10-j.)	2.07%	3.38%
Japan (10-j.)	1.51%	1.17%

Kursquelle

SIX TELEKURS